

Beilage zu Nr. 31 des Hallischen Tageblattes.

Sonntag, 5. Februar 1871.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten. Sitzung am 30. Januar e.

Vorsitzender: Justizrath von Kadecke.

1) Unter Bezugnahme auf den Beschluß vom 29. December 1869 theilt der Magistrat die Erklärung der Schul-Commission mit, wonach dieselbe sich dahin ausspricht, daß sich eine Erhöhung des Schulgeldes in der Volksschule nicht rechtfertigen lasse, und daß daher auch das Schulgeld in den Bürgerschulen nicht erhöht werden könne. —

Referent Schrader stimmt der Ansicht der Schul-Commission und des Magistrats bei, daß sich eine Erhöhung des Schulgeldes in Volks- und Bürgerschulen nicht rechtfertigen lasse, und stellt den Antrag:

„Die Versammlung wolle den Magistrat ersuchen, in Ermägung zu nehmen, ob nicht durch eine anderweite Organisation der Volksschule ein günstigeres Resultat für die Finanzen der Stadt, wie für die Interessen der Beteiligten, erzielt werden könne?“
nämlich durch Theilung der Volksschule in 3 Schulen, die eine als Freischule, die zweite mit 5 Sgr., die dritte mit 10 Sgr. Schulgeld pro Monat zc.

Stadtrath von Bassewitz theilt mit, daß Seitens des Magistrats binnen Kurzem eine mit der Schul- und Armen-Commission beratene Vorlage an die Versammlung ergehen werde, welche auf die vom Herrn Referenten angeregten Fragen ausführlichst eingehen und zu umfassenden Beschlüssen Gelegenheit bieten werde.

Stadtverordneter Müller beantragt in Rücksicht auf diese Mittheilung die Beschlußfassung über die gegenwärtige Vorlage und den Antrag des Referenten zu vertagen.

Die Versammlung beschließt hierauf die Vertagung.

2) Einige Mitglieder der Einschätzungs-Commission für die städtische Einkommensteuer stellen den Antrag, den Magistrat aufzufordern, seinen Beschluß betreffs der Nichtbesteuerung des Bank-Vereins von Kulisch, Rämpf & Co. aufzuheben, letzteren vielmehr nach Maßgabe seines Abschlusses zur Steuer heranzuziehen.

Referent Fiebiger trägt die Ansicht vor, daß dem Bank-Verein der Character einer juristischen Person zugesprochen werden könne und derselbe demnach zur Einkommensteuer zuzuziehen sei. Allerdings werde von der Administration diese Ansicht nicht getheilt; eventualissime seien wenigstens die Einzel-Theilnehmer, als gewerbetreibende Personen, als steuerbares Object zu betrachten; zunächst jedoch wolle die St.-V.-Versammlung den Magistrat ersuchen:

durch nochmalige Vorstellung an die Königl. Regierung zu Merseburg unter Bezugnahme auf die neuesten Aenderungen der Gesetzgebung, eventuell im Beschwerdewege durch alle Instanzen die Besteuerung des Bank-Vereins von Kulisch, Rämpf & Co. zu Halle, als einer juristischen, in Halle Gewerbe treibenden Person, durchzusetzen.

Correferent von Kadecke ist derselben Ansicht betreffs der juristischen Persönlichkeit des Bank-Vereins und tritt dem Haupt-Antrage bei; jebenfalls werde der Beschwerdeweg, den auch andere Städte betreten, nicht ohne Einfluß auf die gesetzgebenden und verwaltenden Behörden verbleiben.

Auch Stadtv. Rhens spricht sich im Sinne der beiden Referenten aus, stellt jedoch den Antrag:

die Versammlung wolle den Magistrat ersuchen, die früheren Vermittelungs-Verhandlungen mit dem hiesigen Bank-Verein nochmals aufzunehmen.

Stadtv. Pfaffe empfiehlt diesen Antrag als am kürzesten zum Ziele führend.

Stadtv. Schmöller urgirt, auch den vom Referenten angegebenen eventuellen Weg nicht unbeachtet zu lassen.

Oberbürgermeister von Woz weist nach, daß seitens des Magistrats Verhandlungen mit dem Bank-Verein über diese Frage nicht angetnüpft werden können, es fehle dazu jede formelle Handhabe.

Nachdem hierauf noch mitgetheilt worden, daß die Einschätzungs-Commission den Bank-Verein als solchen als juristische Person angesehen und pro 1871 demgemäß zur Einkommensteuer angezogen habe, sowie daß hiergegen dessen Reclamation an die Regierung in gewisser Aussicht stehe, wird der vom Referenten darnach modificirte Antrag in folgender Form von der Versammlung angenommen:

Den Magistrat zu ersuchen: Die Besteuerung des Bank-Vereins von Kulisch, Rämpf & Co. zu Halle, als einer juristischen, in Halle Gewerbe treibenden Person — bei vorkommender Reclamation, unter Bezugnahme auf die neuesten Aenderungen in der Gesetzgebung, im Beschwerdewege durch alle Instanzen durchzusetzen.

Der Referent, Justizrath Fiebiger, übergiebt ein besonderes schriftlich ausgearbeitetes Rechtsgutachten zu den Acten.

3. Der Final-Abschluß der Gewerbeschul-Kasse pro 1870 ergiebt einen Mehrbedarf gegen den etatsmäßigen Zuschuß von 291 R² 4 Sgr 7 d.

Der Magistrat beantragt die nachträgliche Bewilligung des der Stadt zur Last fallenden Antheils mit 145 R² 17 Sgr 3 d.

Die Versammlung bewilligt die beantragten 145 R² 17 Sgr 3 d.

4. Auf Grund des Rechnungs-Abschlusses der Sonntagsschule pro 1870 beantragt der Magistrat die nachträgliche Bewilligung des sich daraus ergebenden Mehrbedarfs gegen den etatsmäßigen Zuschuß mit 20 R² 14 Sgr 6 d.

Die Versammlung bewilligt den beantragten Zuschuß.

5. Der Vorstand des pfälzischen Unterstützungs-Comité's spricht seinen Dank aus für die zur Linderung des durch die massenhaften Truppen-Durchzüge in den westlichen Grenzprovinzen hervorgetretenen Nothstandes gespendeten Unterstützungen.

Die Versammlung nimmt Kenntniß.

6. Die Jahresrechnung der Kasse der gewerblichen Zeichenschule pro 1870 theilt der Magistrat zur Superrevision mit.

Dieselbe ergiebt:

Einnahme:

Tit. 1. Schul- und Eintrittsgelder 256 R² Tit. 2. Zuschüsse 405 R²
2 Sgr 9 d. Summa 661 R² 2 Sgr 9 d.

Ausgabe:

Tit. 1. Remuneration der Lehrer 351 R² Tit. 2. Zu sachlichen Ausgaben 186 R² 2 Sgr 6 d. Tit. 3. Insgemein 124 R² 3 d. Summa 661 R² 2 Sgr 9 d.

Die Versammlung ertheilt die Decharge, vorbehaltlich der Erledigung einiger Formalien in den Belägen durch die Herren Referenten und Decernenten.

Weihnachts-Bescheerung.

Für die 2. Kinderbewahr-Anstalt und die Flickschule im Pfarrhause sind folgende Geschenke zur Christbescheerung eingegangen:

a) Für die Kinderbewahr-Anstalt und Flickschule: von Fr. Geh.-R. P. 2 R²; von Fr. Geh.-R. H. 2 R²; in der Armenbüchse des Pfarrhauses gefunden 2 R²; von Ungenannt 1 R²; von F. H. 1 R²; Fr. Dr. H. 3 R²; Prof. Gr. 1 Dukaten; Prof. V. 3 R²; Fr. P. R. 20 Sgr.; Fr. v. B. 2 R²; Fr. Obl. Gr. 2 R²; Fr. S. R. H. 2 R²; vom Waisenhäuser-Nähverein durch Fr. G. 4 R²; Fr. Ob. P. C. 1 R²; Fr. J. L. 20 Sgr.; Rfm. B. ein Paquet neue Stoffe; Fr. Rfm. H. ein Paquet neue Stoffe; Fr. R. verschiedene Kleidungsstücke, Schreibmaterialien u. s. w.; Fr. Sch. 2 R² 7 Sgr.; Rfm. H. 2 R²; Fr. Wv. Fr. 2 R²; Fr. H. 12 Paar wollne Strümpfe; Fr. B. 2 Ds. Fausthandschuhe, 4 Kapuzen mit Pelz; Fr. Pfm. B. u. R. verschiedene Kleidungsstücke; Ungenannt 1 P. wollne Strümpfe, 2 Schawls; Fr. H. verschiedene Kleidungsstücke; Fr. R. 3 R²; Fr. R. verschiedene neue Kleidungsstücke; in der Armenbüchse des Pfarrhauses gefunden 1 R².

b) Für die Flickschule von Fr. C. P. 20 Sgr.; Fr. D. H. 2 Paar Strümpfe; A. C. u. Bruder 23 1/4 Sgr.; Fr. Prof. H. 1 R²; Fr. Rfm. Sch. 1 Parthie Wolle; Fr. G. R. B. 1 R²; Schr. H. 1 R²; Fr. H.



ein Rest Zeug u. Taschentücher; Fr. Dir. Kr. 1 P.; Fr. N. 1 P.; Fr. S. Pf. 1 P.; Fr. P. M. 1 P.; Fr. P. Sch. 2 wattirte Jacken, 1 Shawl; S. B. 2 P.; W. S. 2 P.; E. v. d. Sch. 6 neue Schürzen; Fr. Obl. R. 6 neue Schürzen; Fr. Sch. 3 neue Schürzen; Ungenannt einige neue Mützen u. Handschuhe; Fr. v. M. 1 P.

c) Für die Kinderbewahr-Anstalt von Fr. W. 3 P. Strümpfe u. 3 Hemden; Dir. A. 1 P.; Fr. B. 1 P.; Fr. Prof. S. verschiedene Kleidungsstücke; Fr. v. R. verschiedene Kleidungsstücke; Fr. N. 2 P.; Fr. S. 1 P.; Fr. N. 1 P.; Fr. U. verschiedene Kleidungsstücke; Fr. S. Pf. 2 Shawls u. 2 P. Strümpfe; Fr. D. C. R. Th. 2 P.; D. B. 20 P.; Fr. P. Sch. einige neue Kleidungsstücke; Fr. P. 20 P.; Ungenannt 3 wollne Mützen; S. Dr. R. 1 Parthie Spielzeug; S. Gebr. S. 1 Stück gedrucktes Zeug; Ungen. 1 P.; Fr. Sch. 3 Taschentücher; Fr. P. D. 1 Röckchen, 2 Taschen, 3 Tücher.

Ferner wurden der Kinderbewahr-Anstalt im Laufe des vergangenen Jahres geschenkt von Herrn v. M. 750 Braunkohlensteine; von Herrn R. 300 Braunkohlensteine.

Herzlichen Dank allen freundlichen Gebern und einen reichlichen Gotteslohn! In der Kinderbewahr-Anstalt hat die Beschierung wegen Krankheit der Pflegemutter zu der gewöhnlichen Zeit nicht statt finden können, es wird dieß zu geeigneter Zeit, vielleicht um Ostern, nachträglich geschehen.

Postfache.

Postanweisungsverkehr mit Großbritannien und Irland.

Vom 1. Februar 1871 ab ist der Austausch von Postanweisungen zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Irland zulässig. Es können Zahlungen bis 70 Thaler oder 122 1/2 Gulden Südb. W. nach allen Drien Großbritannien und Irlands im Wege der Postanweisung vermittelt werden.

Die Einzahlung erfolgt bei den diesseitigen Postanstalten auf ein gewöhnliches Postanweisungs-Formular. Der Betrag ist darin unter Abänderung des Vordrucks Thlr. Gr. Pf. u. f. w. in Englischer Währung anzugeben.

Die Aufgabe-Postanstalt rechnet den vom Absender in dieser Weise notirten Betrag in die Thaler- bezw. Guldenwährung um — für jetzt nach dem Verhältniß von 1 Pfund Sterling gleich 6 Thaler 24 Groschen — und nimmt danach den sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen. Diese Postanstalt ist mithin auch im Falle, dem Einlieferer genau anzugeben, welchen Betrag derselbe in Englischer Währung in die Postanweisung einzurücken hat, um eine nach Deutscher Währung ausgerechnete Zahlung in England zutreffend leisten zu lassen.

Die, thunlichst in Marken zu frankirende, Gesamtgebühr beträgt: bei Einzahlung von Beträgen bis 25 Thaler (43 3/4 Gulden) 7 1/2 Groschen bezw. 27 Kreuzer,

bei Einzahlung von Beträgen über 25 bis 50 Thaler (43 3/4 bis 87 1/2 Gulden) 15 Groschen bezw. 53 Kreuzer,

bei Einzahlung von Beträgen über 50 bis 70 Thaler (87 1/2 bis 122 1/2 Gulden) 22 1/2 Groschen bezw. 1 Gulden 19 Kreuzer.

Die Postanweisung muß den Zunamen und mindestens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens des Empfängers (bezw. die Bezeichnung der Firma des Empfängers), sowie die genaue Adresse desselben enthalten. In gleicher Weise muß der Absender in dem Coupon durch Angabe des Zunamens und wenigstens des Anfangsbuchstabens eines Vornamens (bezw. der Firma), sowie durch Angabe der Adresse bezeichnet sein. Die pünktliche Auszahlung der Postanweisungen ist wesentlich von der genauen Erfüllung dieser Bedingungen abhängig. Zu sonstigen schriftlichen Mittheilungen darf weder die Postanweisung, noch der Coupon benutzt werden, da die Original-Formulare nicht an den Empfänger gelangen.

Bei der Absendung aus Großbritannien und Irland werden die von dem Postanweisungsamte in London in der Thalerwährung überwiesenen Beträge in Ebn auf gewöhnliche inländische Postanweisungs-Formulare übertragen und unterliegen demnach der gleichen Behandlung wie Postanweisungen im inneren Verkehr. Die Zuführung an die Empfänger findet frankirt statt.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf den Verkehr des Elsaß und Deutsch-Lothringens mit Großbritannien und Irland Anwendung.

Vermischtes.

Der Russ. Btg. wird geschrieben, daß schon seit mehr als 10 Tagen der Sergiewski-Postad von den Wölfen in Belagerungs-Zustand gehalten wird und die Einwohner in einen solchen Schrecken versetzt sind, daß sie Abends auf die Straße zu gehen fürchten. Die Raubthiere bringen in die Häuser ein und schleppen die Hunde vor den Augen ihrer Herren fort. Dieser Tage haben sie einen ungeheuren Newfoundlandler aus dem Hofe des Polizeimeisters geholt und zerrissen; einem Bürger raubten sie ein Kalb, bei einem andern sprangen sie durch das Lustloch in den Stall und verwundeten eine Kuh. Eines Abends belagerte eine Schaar von 10 Wölfen die Wohnung des Polizei-Bezirksaufsehers, der gerade Gesellschaft bei sich hatte; zwei Damen, die nach Hause fahren wollten, wurden auf der Straße von den Wölfen angehalten und mußten in die Gesellschaft zurückkehren. Wie es heißt, ist 12 Werst vom Ort ein Waldwärter des Klosterwaldes von Wölfen zerrissen worden. Angesichts dieser Noth hat der Abt des Klosters eine Prämie von 3 Rubel für jeden getödteten Wolf ausgesetzt. In Folge dessen wurden auch mehrere Streifzüge gegen die Wölfe unternommen, dieselben blieben aber vollständig erfolglos. Im angrenzenden Gouv. Wladimir streifen die Wölfe in Heerden umher und verursachen großen Schaden. Man sagt sogar, daß zu ihrer Vertilgung ein Commando Soldaten abgeschickt worden sei. (B. B. Btg.)

Militärische Auszeichnungen.

Das **Eiserne Kreuz** wurde verliehen dem Dr. jur. E. Zimmermann (Sohn der verstorbenen Frau Oberamtmann Zimmermann, Schwager des Dr. med. Herzberg, aus Halle), Reserve-Lieutenant im Schleswig-Holsteinischen Husaren-Regiment Nr. 16.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
3. Februar 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfdruck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,29	1,97	95	— 0,4	SW	bedeckt 10.
Mitt. 2	335,66	2,10	87	— 2,1	SW	bedeckt 10.
Abd. 10	335,38	1,61	95	— 1,8	O	bedeckt 10.
Mittel	335,44	1,89	92	— 0,2		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 4. Februar 1871.

		H ö c h s t e r			N i e d r i g s t e r			
Weizen	Schffl.	3	Thlr. 8	Sgr. 9	Pf. 3	Thlr. 6	Sgr. 3	Pf. 3
Roggen	"	2	" 15	" "	" 2	" 12	" 6	" "
Gerste	"	1	" 27	" 6	" 1	" 24	" 3	" "
Hafer	"	1	" 10	" "	" 1	" 6	" 3	" "
Heu	Centr.	1	" 15	" "	" 1	" 7	" 6	" "
Lauges Stroh	Schock	11	" "	" "	" 11	" "	" "	" "

Tageschau.

Sonntag, den 5. Februar.

- Handwerker-Bildungs-Verein, (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 10—12 U. Vorm. u. 1—2 U. Nachm. Zeichnen.
- Jünglings-Verein (Mauergasse) 8 U. Abends.
- Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle 1 Tr. hoch.“ (Gesellige Unterhaltung).

Montag, den 6. Februar.

- Darlehenskasse. Geschäftslotal auf der königl. Bank. Die Darlehenskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
- Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.
- Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlam 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.
- Spar- und Vorschuß-Verein (Nachbargasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.
- Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U.

Ausstellungen. G. Uhlig's Kunstwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9. U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Bereine. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ — 10 U. Abends (Vorträge).

Jünglings-Berein (Manergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8 — 10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle“ 1 Tr. hoch. (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Saring.)

Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“

Euroverein, Übungsstunde 8 — 10 U. Abends im „Rosenthal.“

Thieme'scher Gesangverein, Übungsstunde 7 — 9 U. Abends im „Kronprinzen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fährthal. Griech.-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Berlin, 3. Februar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten Herrn von Forckenbeck eröffnet. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung giebt der Präsident Mittheilungen über den Verlauf seiner Reise nach Versailles, den dortigen Empfang bei Ueberreichung der Adresse u. s. w. Die Reise wurde am 23. Januar angetreten und durch das Zusammenwirken aller Behörden auf jegliche Weise gefördert, wofür der Präsident diesen Behörden öffentlich seinen aufrichtigsten Dank abstatet. Am 26. Abends sind die Präsidenten in Versailles eingetroffen. Sie haben noch denselben Abend den Grafen Bismarck besucht; am 27. um 2 Uhr sind sie vom Kaiser empfangen worden. Nach Ueberreichung der Adresse antwortete der Kaiser in längerer freigesprochener Rede:

„Für die Mir so eben vorgetragene Adresse erlaube ich Sie, meine Herren, dem Hause der Abgeordneten Meinen herzlichsten und lebhaftesten Dank auszusprechen.“

Gewaltige, großartige Ereignisse haben wir erlebt, in deren Folge ich Mich, aufgefordert von den Fürsten und freien Städten Deutschlands, bezogen gefühlt habe, die Kaiserwürde in dem neu erstandenen Deutschen Reiche anzunehmen.

Der Himmel hat in der beim Ausbruche des jetzigen Krieges so glänzend dargehaltenen Einigkeit der deutschen Volksstämme, in den großartigen folgeschweren Ereignissen der letzten Zeit einen so deutlichen Fingerzeig gegeben, daß der so lange gepflegte und gehegte Wunsch des Deutschen Volkes, ein einiges und kräftiges Deutsches Reich wieder entstehen zu sehen, seiner Erfüllung zugeführt werden müsse, daß Ich als der Herrscher über ein Volk, welchem die Geschichte die Aufgabe gestellt, die Interessen und das Wohlergehen des weiteren Deutschen Vaterlandes wie seine eigenen zu betrachten, dessen Fürsten alle stets diese Aufgabe im Auge gehabt, geglaubt habe, dem an Mich ergangenen Rufe Folge leisten zu müssen.

Ich stehe zu Gott, daß es Mir und Meinen Nachfolgern vergönnt sein möge, das neu erstandene Reich blühend, stark und doch zu einem Reiche des Friedens zu machen.

Wenn gleich in diesem Augenblicke ein Hoffnungschimner vorhanden, daß der schwere blut'ge Kampf, zu welchem das Deutsche Volk durch einen ungerechtfertigten frivolen Angriff eines unruhigen Nachbarn getrieben worden, vielleicht bald beendigt werden kann, so muß Ich doch bemerken, daß es bis jetzt nur eine Hoffnung ist, und daß möglicherweise der Nation noch große Opfer an Blut und Gut bevorstehen, wenn der Kampf weiter fortgesetzt werden muß.

Aber Ich bin voll Vertrauen, daß wir zu einem dauernden und durch die Sicherstellung der Grenzen vor neuen Angriffen schützenden Frieden gelangen werden.

Die Leistungen der Armeen, die Opferwilligkeit des ganzen Volkes sind über alles Lob erhaben, und Ich kann derselben nur mit tiefer Rührung und dankerfülltem Herzen gedenken. Seien Sie, meine Herren auch in dieser Richtung bei dem Abgeordnetenhause Mein Dolmetscher.“

So lauteten dem wesentlichen Inhalte nach die, ich wiederhole es, vollständig frei gesprochenen Worte Sr. Majestät.

Brüssel, 3. Februar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitg.) Der General Chanzy hat für die von ihm befehligte Armee den Waffenstillstand angenommen.

Brüssel, 2. Februar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Ztg.) Der Deutsche Kaiser hat gestern den Mont Valerien besucht.

Berlin, 2. Februar. Ueber die Repartition der Zeichnungen auf die zweite Emission der Norddeutschen Bundes-Schatz-Anweisungen ist nunmehr dahin Beschluß gefaßt worden, daß Zeichnungen bis zu 400 Pfd. voll berücksichtigt, alle höherem Subscriptionen dagegen auf 14 % reducirt werden, so jedoch, daß mindestens 400 Pfd. auf jede Zeichnung zugetheilt werden. Bei Zeichnungen auf Pfund-Stücke wird bis zu 100 Pfd. Sterl. der volle Betrag gewährt, höhere Zeichnungen werden gleichfalls auf 14 %, resp. auf mindestens 100 Pfd. Sterl. reducirt. Die über Erwartung starke Reduction der größeren Zeichnungen hat sich in Folge der überaus zahlreich eingegangenen Subscriptionen auf kleine Beträge als unabwendbar erwiesen. (B. B. Ztg.)

Bordeaux, 2. Februar. (Auf indirectem Wege.) Das Appellationsgericht in Aix hat entschieden, daß alle Beamte ohne Unterschied der Stellung für den gesetzgebenden Körper wählbar seien, und daß alle entgegenstehenden Bestimmungen über die Incompatibilität ohne Wirkung wären. Sämmtliche Journale sind von dieser Entscheidung in Kenntniß gesetzt worden.

Bordeaux, 2. Februar. (Auf indirectem Wege.) Die Regierung veröffentlicht folgende Mittheilung: Nachrichten aus Chalons vom 1. Febr. zufolge haben die Preußen Dijon besetzt.

Bordeaux, 2. Februar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitg.) „Gazette française“ sagt: Gambetta sei im Rechte, es sei unerhörte, daß Favre einen Vertrag abgeschlossen, ohne über die Positionen der Armeen unterrichtet zu sein und ohne auch nur ein Mitglied der Delegation in Bordeaux zu Rathe gezogen zu haben. — „Gironde“ sagt: Niemand würde ein Republikaner seine Zustimmung geben, wenn es sich um eine Zerstückelung Frankreichs handelt. — „Progrès de Lyon“ theilt das Wesentliche des Programms der neuen Ultrarepublikaner in Paris mit, an deren Spitze Delescluze und Peyrouton stehen: Untheilbare Republik, Einkammersystem, Abschaffung der Armee, dagegen Nationalmiliz, allgemeine Wehrpflicht, Budgetverkürzung, Abschaffung der Titel und Privilegien. Die „Patrie“ hält einen Friedensschluß für unmöglich, so lange sich der Feind im Lande befindet. —

London, 3. Februar. Aus Versailles wird unter heutigem Datum gemeldet: Von Seiten der Generale Faidherbe und Daget seien in Betreff der Ausführung der Convention vom 28. Januar Schwierigkeiten erhoben worden. Die genannten Generale sollen sich geweigert haben, die Demarcationslinie anzuerkennen und demgemäß die auf Deutscher Seite der Linie liegenden Stellungen zu räumen, während die Deutschen Besatzungen ihre auf der anderen Seite gelegenen Stellungen bereits am 30. Januar geräumt hatten. Die Deutschen Commandirenden hatten hierauf erklärt, daß, wenn nicht bis zu einer bestimmten Frist die Stellungen geräumt wären, der Angriff erfolgen werde. Die Pariser Regierung hiervon benachrichtigt; hat die Generale telegraphisch angewiesen, sich sofort den Bestimmungen der Convention zu fügen.

London, 3. Februar. Der „Times“ wird aus Versailles vom 2. Februar gemeldet, daß Favre nicht zur Conferenz nach London kommen und auch keinen Substituten dahin absenden werde. — Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl ist nach Tours verlegt.

London, 3. Februar. Hier eingetroffene Nachrichten sagen, daß Graf Bismarck die Einstellung der Feindseligkeiten in den drei Südost-Departements und die Herstellung einer Demarcationslinie bis zur Schweizer Grenze davon abhängig mache, das Velfort unter freiem Abzug seiner Besatzung übergeben werde.

Bordeaux, 2. Februar. Nach einer durch den Deputirten der Pariser Regierung der National-Vertheidigung, Jules Simon, gemachten officiellen Mittheilung finden die Wahlen zur Constituante in Paris schon Sonntag, den 5. Februar statt, während in den Departements der Wahltag auf Mittwoch den 8. Februar festgesetzt bleibt. Der Zusammentritt der Constituante soll nach neuerer Bestimmung schon am Sonntag den 12. Februar in Bordeaux erfolgen.

Versailles, 2. Februar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitg.) Paris zahlt die geforderte Contribution am 12. Februar.

Bordeaux, 3. Februar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitg.) Der Bruch zwischen Bordeaux und Paris ist ganz entschieden.

Florenz, 3. Februar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitg.) Wie hierher gemeldet, steht die Heimkehr Garibaldi's nach Caprera bevor.

Bekanntmachungen.

C. H. Herrmann's Musikalienleihanstalt (Schmeerstr. 24) hält sich zur täglichen Annahme von **Abonnements** bestens empfohlen.

Bekanntmachung.

Das Auftreten der Pocken in hiesiger Stadt läßt die Eröffnung der öffentlichen Schutzpocken-Impfung — der ungünstigen Jahreszeit ungeachtet — schon jetzt gerathen erscheinen und soll diese Impfung unter Leitung des königlichen Kreis-Wundarztes Herrn Dr. med. Geseuius am

Mittwoch den 8. Februar er.
Nachmittags 3 Uhr

beginnen und vorläufig

jeden Mittwoch von 3 bis 3½ Uhr
Nachmittags

fortgesetzt werden.

Als Impfstoff ist die im Flure des Rathshauses — rechter Hand vom Eingang — befindliche frühere Polizei-Wachtstube bestimmt, woselbst auch jeder Impfling 8 Tage nach erfolgter Impfung zur Untersuchung gestellt werden muß, widrigenfalls ein Impf-Attest nicht erteilt wird.

Halle, den 3. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Schulangelegenheit.

Eltern von Kindern in der städtischen Bürgerschule, welche auf Schulgeldermäßigung Anspruch machen, haben darauf bezügliche schriftliche Gesuche an die unterzeichnete Commission zu richten und bis zum 15. d. M. bei dem Schuldirector **Scharlach** abzugeben. Später eingehende Gesuche müssen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 4. Februar 1871.

Die Schulcommission.

Auction.

Dienstag den 7. Februar von Vormittag 10 Uhr bis Abends werden Rongegasse Nr. 13 im **Odenm** verschiedene Möbel und Geräte aus der Restauration, wegen Aufgabe des Geschäfts, bestehend aus Sophas, Bänken, Tischen, Tafeln, Rohr- u. Brettstühlen, Spiegel, Schänke u. Küchenschränken, einem Tanzflügel, einem schönen großen Gas-kronleuchter, Regel nebst Kugeln, eine Partie Flaschen, etwas Porzellan, Gläser u. s. w. versteigert werden.

F. Fehling, Auktions-Commissar.

Gute Speisefartoffeln, sowie 1 Wispel frühe blaue verkauft
Jägerplatz 4.

2 jährige Böcke sind zu verkaufen
vor dem Rannischen Thor 1 beim Gärtner.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, weiße u. grüne Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen und alle sonst. Metalle zu den höchsten Preisen bei
Gustav Mann junior,
am Bahnhof.

Hälften abzulassen
Wörmlitzerstraße 3.

2 Sopha verkauft
Rathhausgasse 14.

Gummischuhe w. am besten rep. Unterb. 3.

Brennholz

trocknes, kiefernes ist wieder angekommen und in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Klaftern, auch von 5 Sgr. an, zu haben.
C. Schumann, gr. Steinstr. 31.

500 R_p gegen sehr gute Landhypothek gesucht
gr. Berlin 10, parterre rechts.

Halle'sche Tagebl. u. Zeitungen in Quantum gef. u. d. höchsten Preise gezahlt
Lindenstr. 4.

Herren-Kleidungsstücke jeder Art werden gefertigt und Reparaturen pünktlich ausgeführt
Leipzigerstraße 6, im Hofe links 2 Tr.

Schöne Masken = Anzüge

für Damen im Rosenthal, am Harz.

Gesucht mehrere perf. Köchinnen, 1 Gärtner, 1 Bursche, gut empfohlene Stuben- u. manierl. Kindermädchen weist nach das Verm.-Comptoir von **Emma Lerche**, kl. Ulrichsstraße 30, part.

Offene Stelle für 1 herrschaftl. Anticher zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn; offene Stelle für 1 Stubenmädchen sofort u. für Köchinnen zum 1. April durch
Frau **Deperade**, Bechershof 10.

Für ein stilles Mädchen, welches schon gebient, wird ein leichter Dienst gesucht. Alles Nähere
Trödel 15, 1 Tr.

Einen Lehrling sucht
H. Vogel, Schneidermeister, Barfüßerstraße 8.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht
gr. Ulrichsstraße 38, 2 Tr.

Ein Ackerknecht wird angenommen
C. Thiele, gr. Märkerstr. 10.

Ein im Schreiben u. Rechnen erfahrener, junger verheiratheter Mann sucht eine passende Stellung:
G. Abr. bel. m. u. D. S. in d. Exp. d. Bl. niederz.

Ein ordentl. junges Mädchen findet Beschäftigung
Rannische Str. 23, **A. Dieckshold**.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht
Königsstraße 36, 1. Etage.

1 ord. Aufwartung w. gef. Frankenstr. 4, part.

Ein gewandtes, in Küche u. Hausarbeit zuverlässiges Mädchen, das Lust hat mit nach Magdeburg zu ziehen, wird bei gutem Lohn z. 1. April gesucht
Magdeburger Chaussee 2 b.

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, elternlos, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame. Näheres zu erfr. bei
Herrn **Ballin**, Leipzigerstraße 49.

Ein trockener Keller wird in der Nähe der Steinstraße für 1. April zu miethen gesucht. Zu erfragen
alter Markt 25, part. links.

Wohnung gesucht

z. 1. April, womöglich in einem neuen Hause. Anträge erbittet prompt **L. 71. Stadt Hamburg**.

Ein großes, in der Leipzigerstraße belegenes Parterre-Logis, zu jedem Geschäft passend, zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 78, im Laden.

Geräumiges hohes Parterre mit Verkauflocal vermietet per 1. April
Brüderstraße 15.

Eine Parterre-Wohnung ist an ruh. Miether zu verm. u. 1. April zu beziehen kl. Sandberg 17.

Logis zu verm., Pr. 58, 26 u. 22 R_p gr. Sandb. 8.

Anst. Leute u. pünktliche Mietbezahler suchen zum 1. April e. Wohn. im Pr. v. 40—50 R_p, am liebsten part. ob. 1 Tr. hoch, in der Nähe des Marktes. Näheres b. Restaurateur **Schütz**, gr. Schlamm 1.

Zu verm. 1. April 2 fr. Wohn. Spitze 7 a.

Stube, K., K. an 1 ob. 2 Personen zu verm. u. 1. April zu beziehen
Taubengasse 11/12.

Leipzigerstraße Nr. 3 ist eine Wohnung von 3 St., 4 K., Küche mit Wasserleitung u. s. Zubehör zum 1. April zu vermieten.

1 möbl. St. für 1 ob. 2 Herrn gr. Ritterg. 7.
Anst. Schlafst. m. Kost off. kl. Ulrichsstr. 28, part.

Anst. Schlafst. offen alter Markt 9, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 19, 2 Tr.

Ein kl. brauner Hund auf den Namen **Wincho** hühnd, ist entl. Abzugeben
Vockshörner 10.

Ein schwarzer Gürtel mit Schleife verloren
Gegen Belohnung abzug. gr. Brauhausgasse 21.

Eine Pferdebedeckung ist auf dem Wege v. Strohhof nach dem Markt verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
Herrenstraße 8.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 5. Februar Nachmittags 2 Uhr im kleinen Saale des **Mocco'schen** Etablissements (große Brauhausgasse) Vortrag vom **Freibiger Uhlisch** aus Magdeburg.

General-Versammlung.

Die Mitglieder der I. Schuhmacher-Leichenkasse werden hiermit vorgeladen, Montag den 6. Februar Nachmittags 4 Uhr auf dem Rühlensbrunnen recht zahlreich zu erscheinen.

Tages-Ordnung.

- 1) Vorlage der Jahres-Rechnung pro 1870.
- 2) Wahl eines Rentanten.
- 3) Wahl eines Vorstehers.
- 4) Wahl dreier Mitglieder zur Revisions-Commission.
Der Vorstand.

51. große Ulrichsstraße 51.

Ausstellung der preisgekrönten

Kunst-Uhr.

Täglich zu sehen v. Morgens 10 bis Abds. 10 Uhr.
Entree 2½ Sgr. Kinder die Hälfte.

Achtungsvoll **W. Prinzlau**.